



Naturschutzkonzept des Forstbetriebs Ebrach

von Ulrich Mergner, Bayerische Staatsforsten, Forstbetrieb Ebrach

*Symposium „Natur- und Artenschutz bei Integrativer
Waldbewirtschaftung“, 23./24. April 2015 im Steigerwald-Zentrum*



**Überraschend:
BaySF entwickelt modernes
Naturschutzkonzept**

--- Entwurf ---

Naturschutzkonzept Bayerische Staatsforsten

- Langfassung -

Ergebnis der Projektgruppe Naturschutz – Erholung – regionale Vernetzung im Zuge des Nachhaltigkeitskonzeptes
Stand: 7.4.2006 (nach Besprechung Regensburg)

Gliederung

I. Präambel

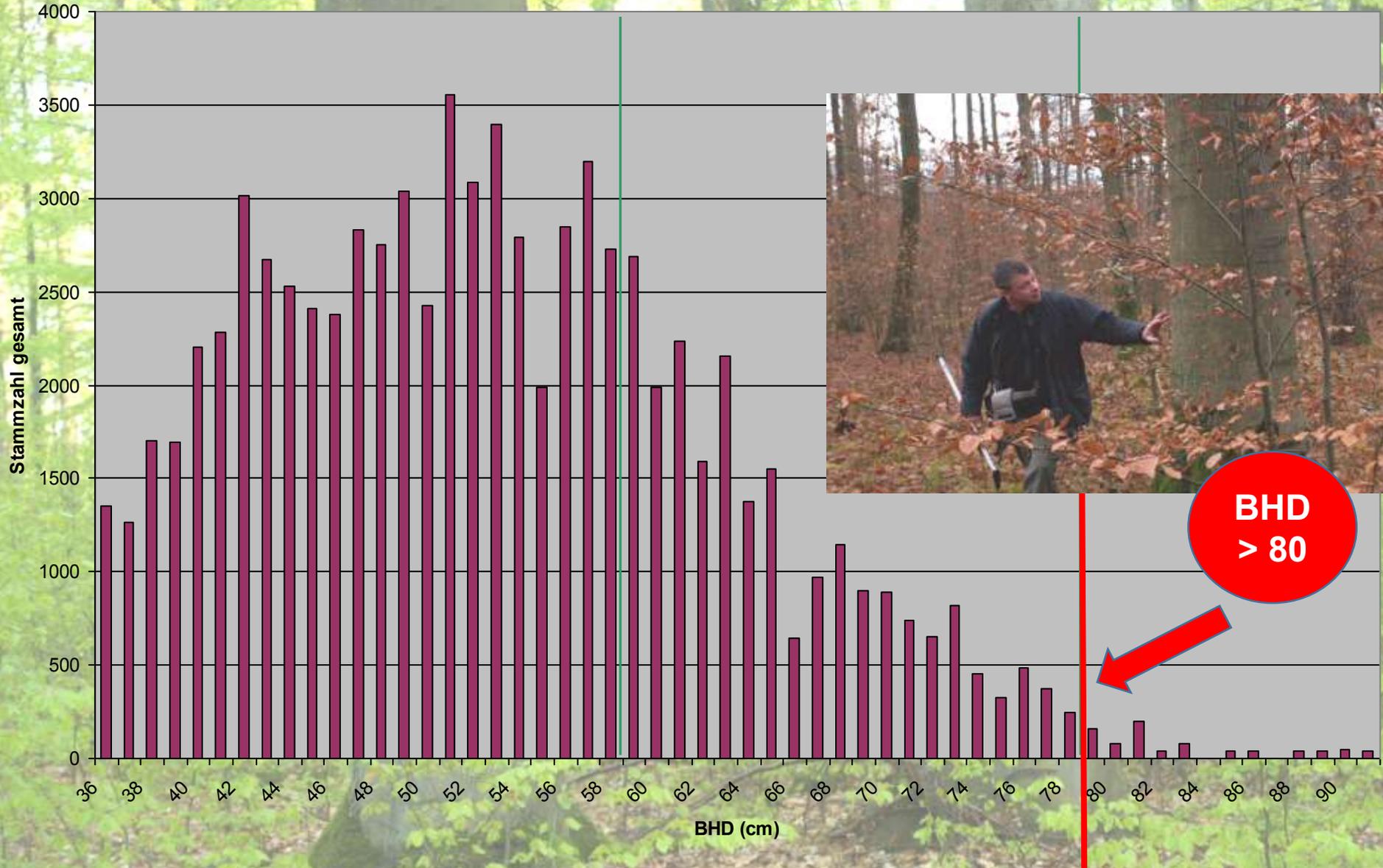
II. Schwerpunkte und Umsetzung des Waldnaturschutzes

1. Kapitel: Schutz alter Wälder
2. Kapitel: Schutz von Biotopbäumen und Erhalt von Totholz
3. Kapitel: Naturschutz bei der Waldnutzung, Schutz des Wald- und Landschaftsbildes
4. Kapitel: Schutz der Auwälder, Moore, Tümpel und Seen, Fließgewässer und Quellen
5. Kapitel: Schutz der Trockenwälder, Blockfelder und anderer Sonderstandorte im trockenen Bereich
6. Kapitel: Umgang mit Wald in Schutzgebieten
7. Kapitel: Pflege von Offenland, Erhaltung historischer Nutzungsformen und Artenschutz bei Gebäuden
8. Kapitel: Spezielles Waldartenschutzmanagement
9. Kapitel: Kooperationen
10. Kapitel: Interne Umsetzung, Personal- und Finanzierungskonzept

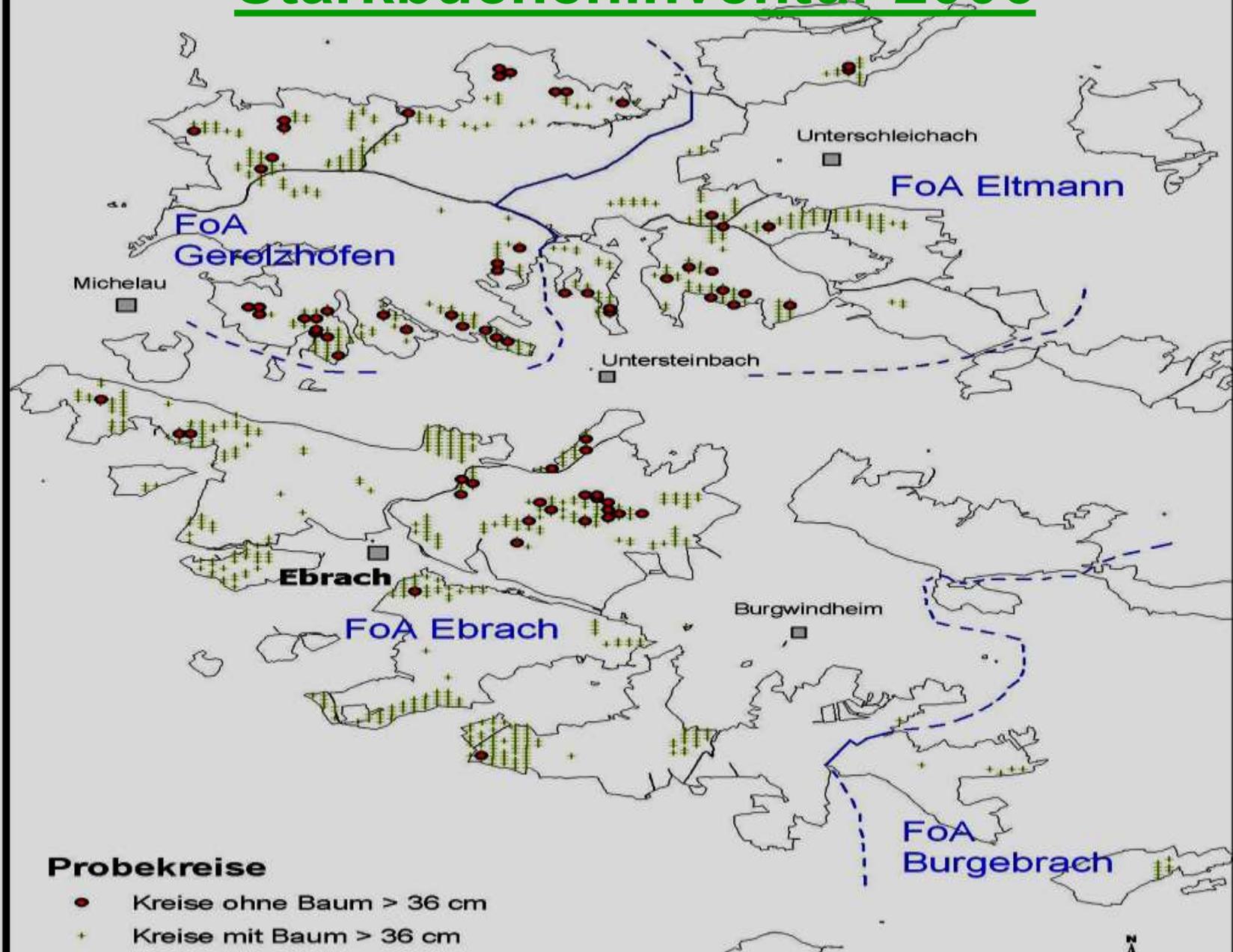
Naturschutzkonzept der Bayerischen Staatsforsten



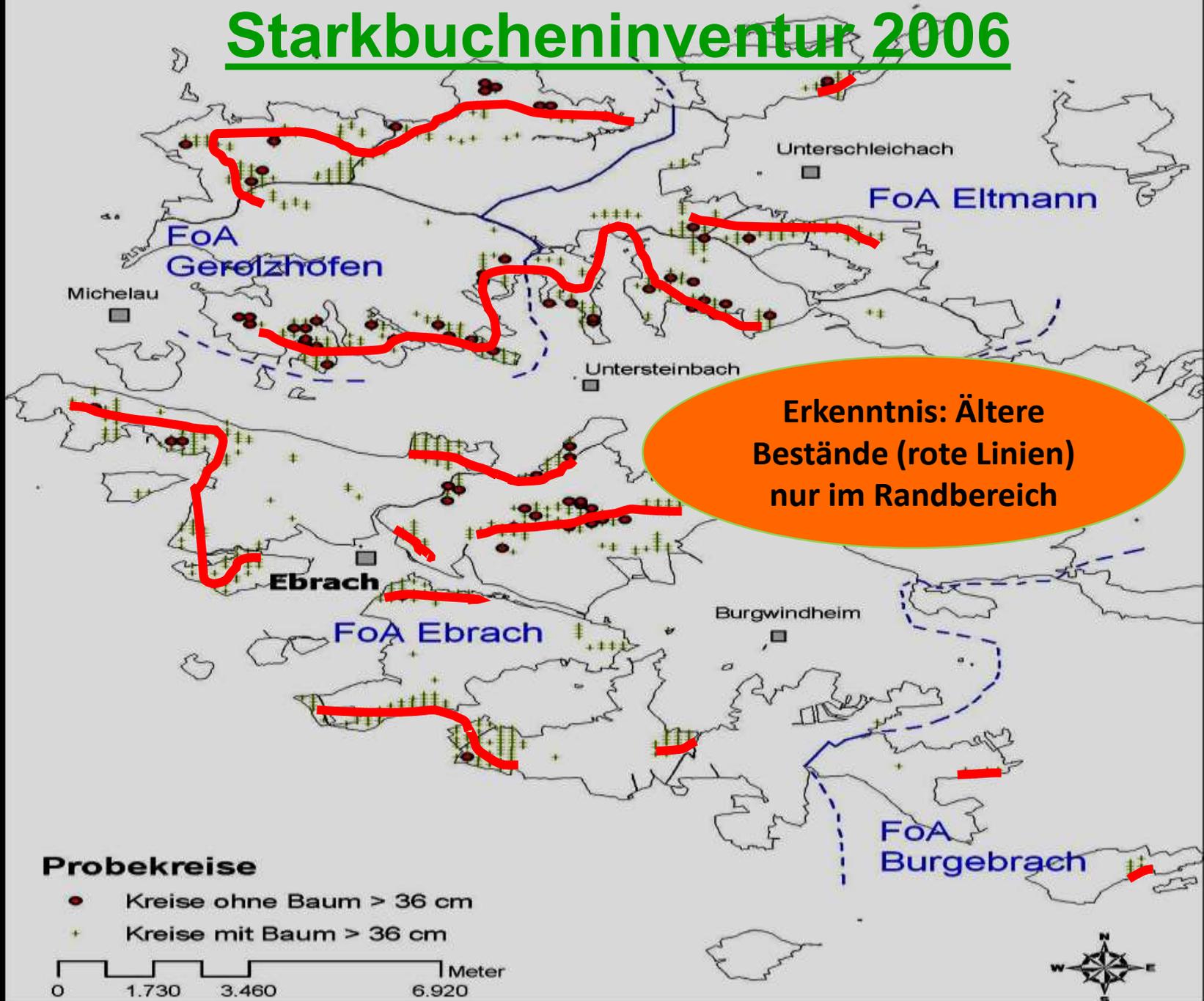
Starkbucheninventur 2006



Starkbucheninventur 2006



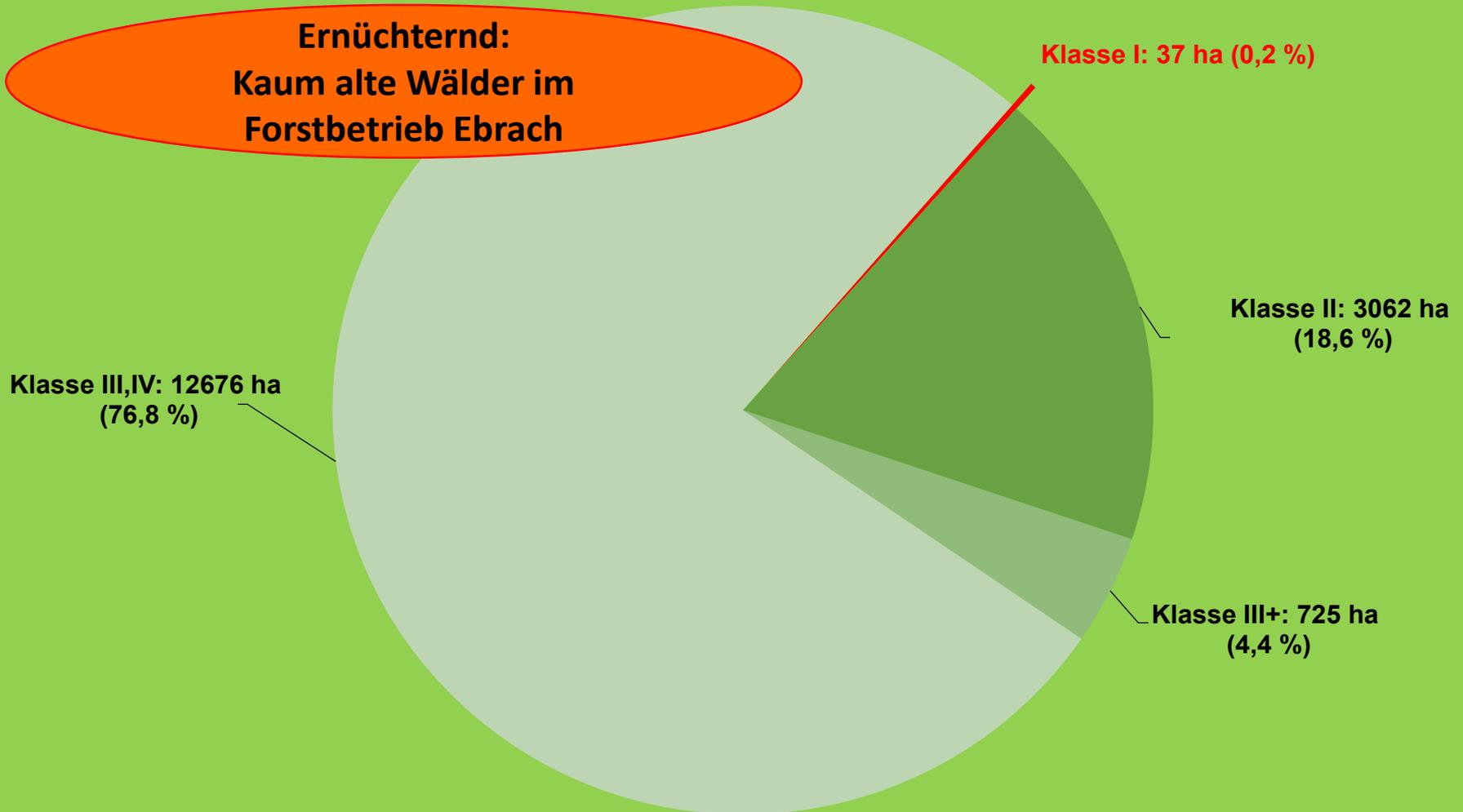
Starkbucheninventur 2006



Waldsituation Forstbetrieb Ebrach 2006: Flächenanteile von Naturschutz-Klassen

Ernüchternd:

**Kaum alte Wälder im
Forstbetrieb Ebrach**



■ Klasse I: Wälder über 180 Jahre

■ Klasse II: Wälder von 140 bis 180 Jahre

■ Klasse III+: Junge Wälder mit Altbäumen

■ Klasse III, IV: Jüngere Laubwälder und Nadelwälder

A photograph of a dense forest with tall, thin trees and a forest floor covered in moss and fallen branches. The scene is brightly lit, suggesting a sunny day. A light green rounded rectangle is overlaid on the center of the image, containing text.

**Erkenntnis aus der Naturwaldreservatsforschung im
Steigerwald:**

**Hohe Artenzahlen auf
kleiner Fläche**

Schätzung der Experten:

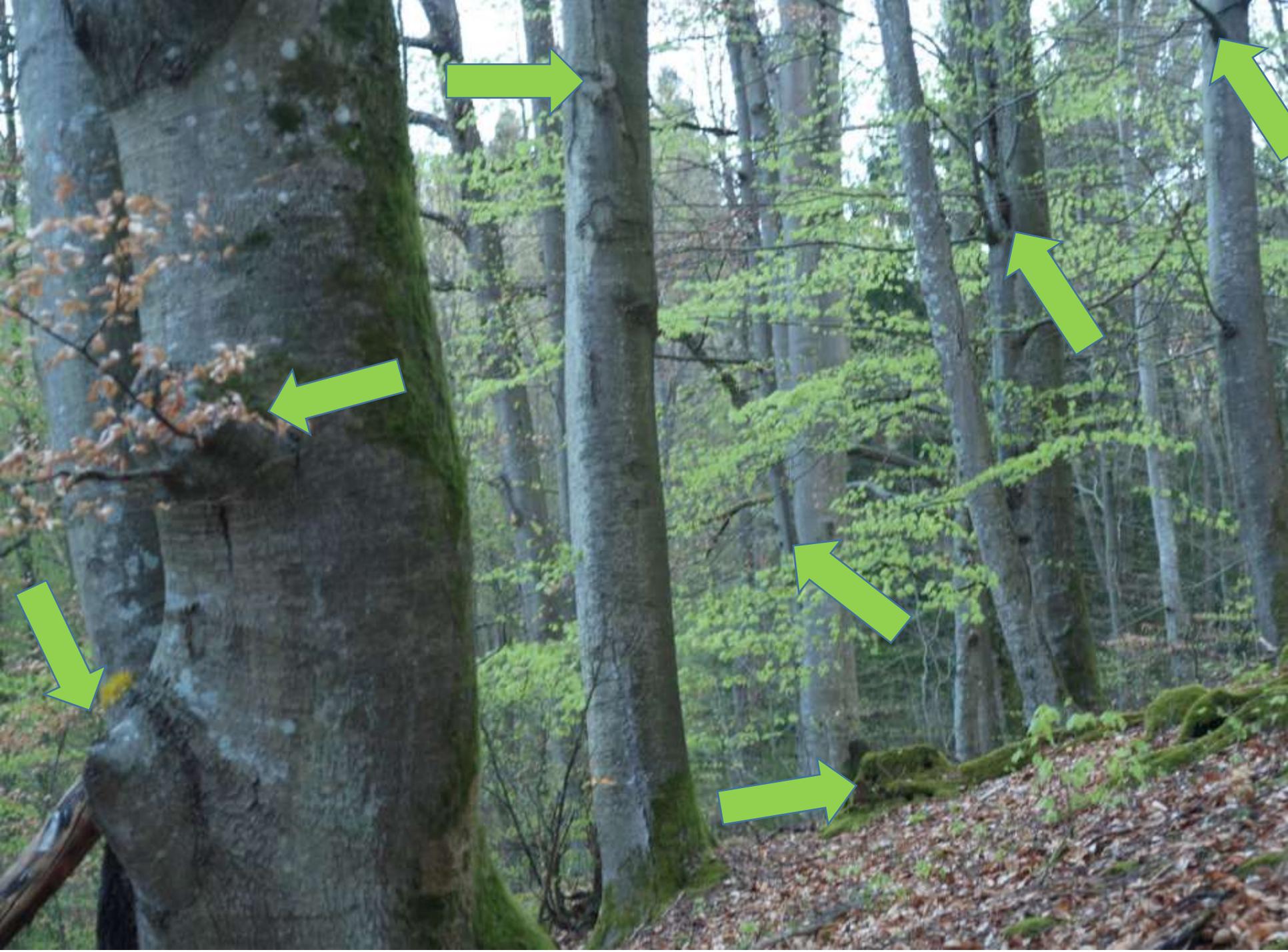
480 Holz bewohnende Käferarten im Steigerwald





Erkenntnisse für den Forstbetrieb:

1. Lebensentscheidend ist der Zugang zum Holz
2. Der Zugang erfolgt über Habitatstrukturen am Einzelbaum



A photograph of a forest landscape. In the foreground, there is a large, dark tree trunk on the left and a dense thicket of bare, brown branches and fallen leaves. The middle ground shows a sloping hillside covered in a mix of green grass and brown leaf litter, with several thin, vertical tree trunks. The background is a dense forest of tall, thin trees, some with green foliage and others with bare branches. An orange oval with a green border is centered in the image, containing the text:

**Nicht zu unterschätzen:
Sukzessionsflächen mit
sonstigen Laubbäumen**

A photograph of a forest landscape. In the foreground, there are several trees, including a large evergreen on the left and several deciduous trees with sparse green leaves. A stream flows through the middle ground. The background shows a dense forest with some trees displaying autumn colors. An orange oval with a green border is overlaid on the center of the image, containing text.

**Nicht zu unterschätzen:
Sukzessionsflächen mit
sonstigen Laubbäumen**

**Wichtige Informationen:
Ökologischer Beraterstab des
Forstbetriebs mit bekannten
Waldökologen**



**Breite Diskussion: das
Trittsteinkonzept**



Schutz trotz Nutzung

Naturschutzkonzept
für den
Forstbetrieb Ebrach



Abt. K
Nabar
stahr d

**Praktiziert ab 2006,
offiziell 2009,
Fortschreibung 2015**

Das Trittsteinkonzept

-

**Modell für Naturschutz – integrative
Forstwirtschaft im Steigerwald**

Das Trittsteinkonzept

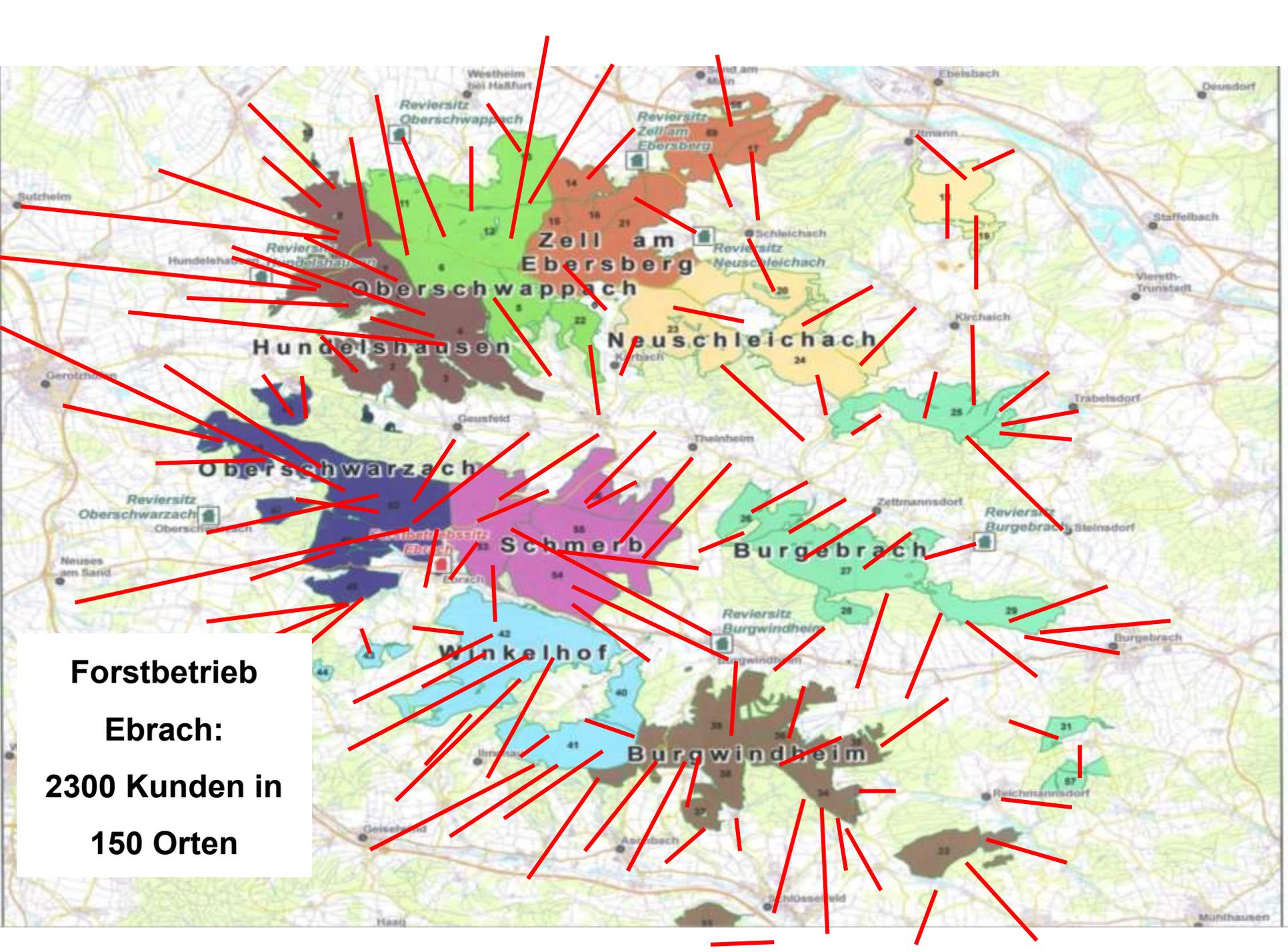
–

**dezentrale, kleinstrukturierte Sicherung
der Biodiversität**

Warum ist das im Steigerwald sinnvoll?

**1. Besonderheit: Mit 25.000 Efm ist
der Forstbetrieb Ebrach einer der
größten Brennholzproduzenten
Deutschlands**





**Forstbetrieb
Ebrach:
2300 Kunden in
150 Orten**



Sägewerkskunden

des Forstbetriebs Ebrach in der Region Steigerwald

Landkreis Bamberg

1. Brehm, Richard – Kemmern
2. Eberlein – Stadelhofen
3. Gunreben – Strullendorf
4. Jacob, Erich – Grub am Forst
5. Kröner – Bischberg
6. Lechner – Burgebrach
7. Moser – Burgwindheim
8. Nesper – Burgebrach
9. Reinlein – Geiselwind
10. Schonath – Scheßlitz
11. Schug – Schönbrunn
12. Ziegelhöfer – Breitengüßbach

Landkreis Schweinfurt

13. Alt – Schwebheim
14. Barthel – Donnersdorf
15. Mann – Wipfeld

Landkreis Haßberge

16. Bauerschmitt – Eltmann
17. Gehrig – Oberaurach
18. Jäger, Ludwig – Rauenebrach
19. Jäger, Bernd – Rauenebrach
20. Reitz – Wonfurt
21. Wirth – Oberschleichach
22. Zipfel – Rauenebrach

Landkreis Erlangen-Höchstadt

23. Brehm, Wolfgang – Adelsdorf
24. Kugler – Vestenbergsgreuth

Landkreis Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim

25. Nahrhaft – Markt Bibart





Buche

Kiefer

Eiche

Zielvorgaben für den Staatswald nach Art. 18 des
Bayerischen Waldgesetzes:

**Die Bewirtschaftung des
Staatswaldes zielt auf eine
Optimierung des Gesamtnutzens
aller Waldfunktionen**

Strategie zur Sicherung der Biodiversität

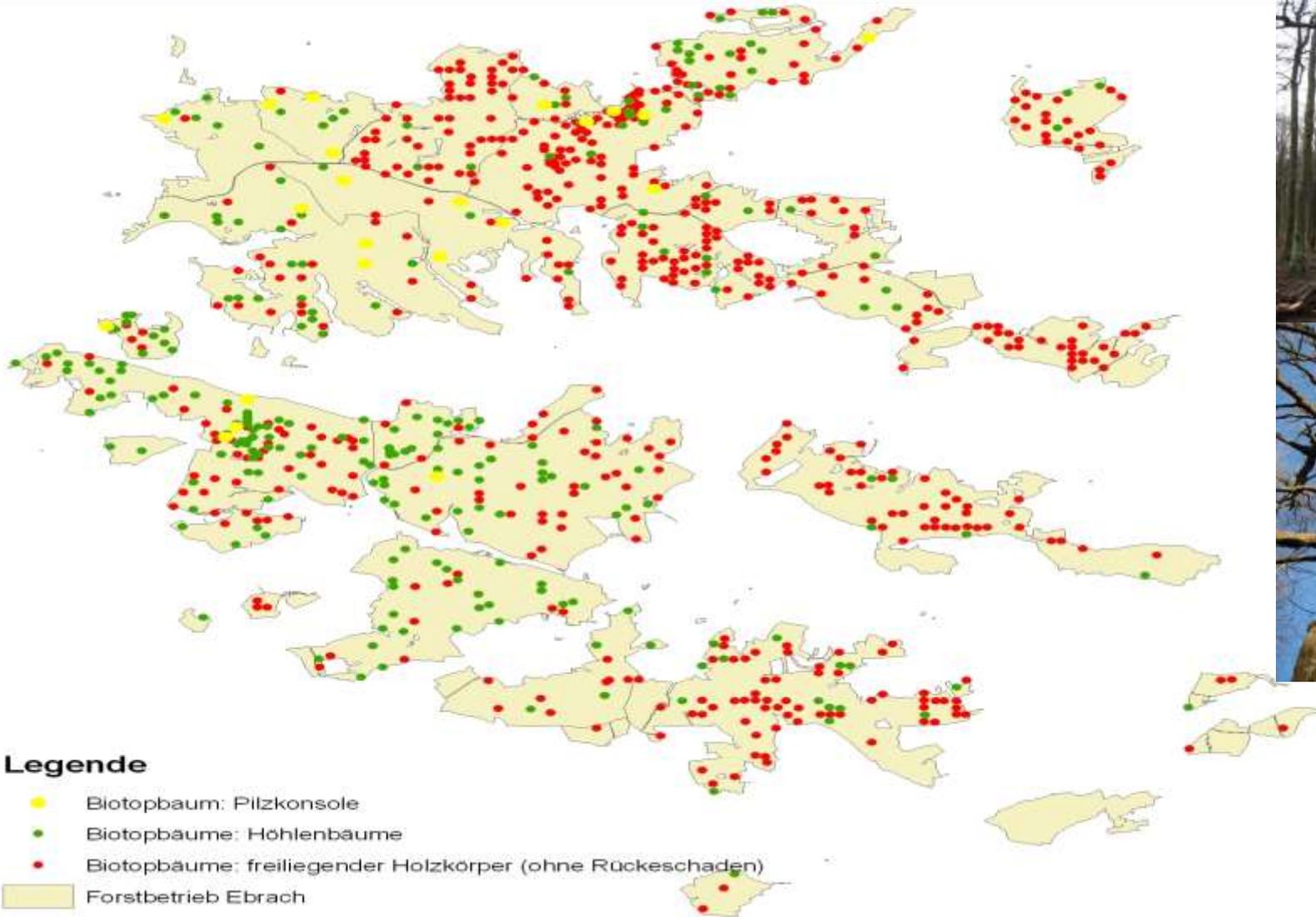
Das regionale Naturschutzkonzept

- Integratives Modell „Schützen und Nutzen“
- 1.200 Hektar **Stilllegung**:
 - 6 Naturwaldreservate
 - 210 Trittsteine
 - 40 km Waldränder
- 6.000 Hektar **Extensivierung** in Laubwäldern über 100 J.
- Totholzmanagement:
 - 40 fm/ha Totholz ab 140 Jahre
 - 20 fm/ha Totholz ab 100 Jahre
- 10 Biotopbäume oder - anwärter pro Hektar

Die Forsteinrichtungsinventur 2010 belegt:

Der Forstbetrieb Ebrach ist auf einem guten Weg zu mehr Artenvielfalt

Biotopbäume stehen überall im Forstbetrieb

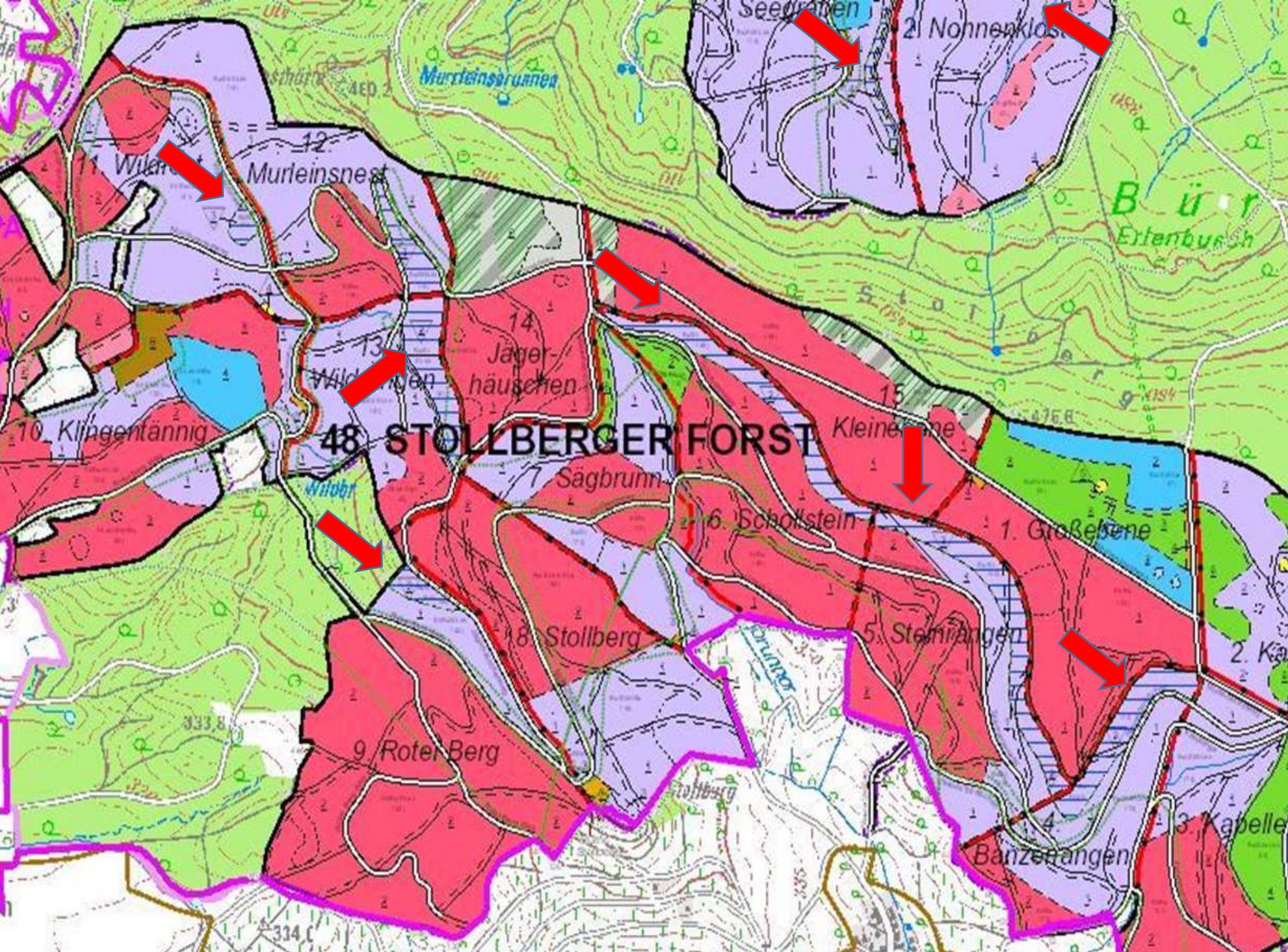


Trittsteine werden vor Ort markiert, um versehentliches Baumfällen zu verhindern



Trittsteine werden vor Ort markiert, um versehentliches Baumfällen zu verhindern





52. EBRACHER FORST

11. Winterrangen

5. Kappe

1. Schlage

Felsen-
keller

6. B

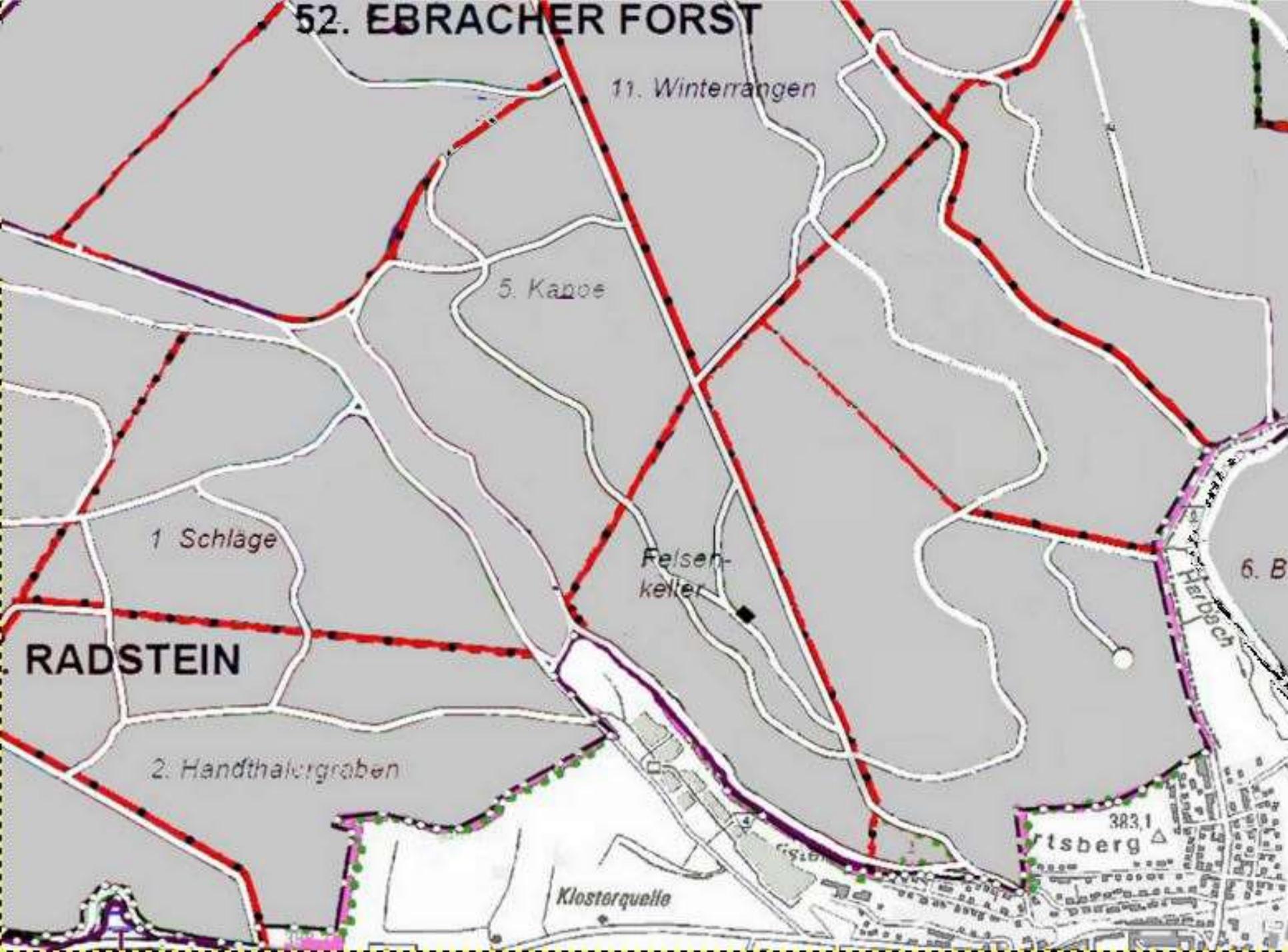
RADSTEIN

2. Handthalergraben

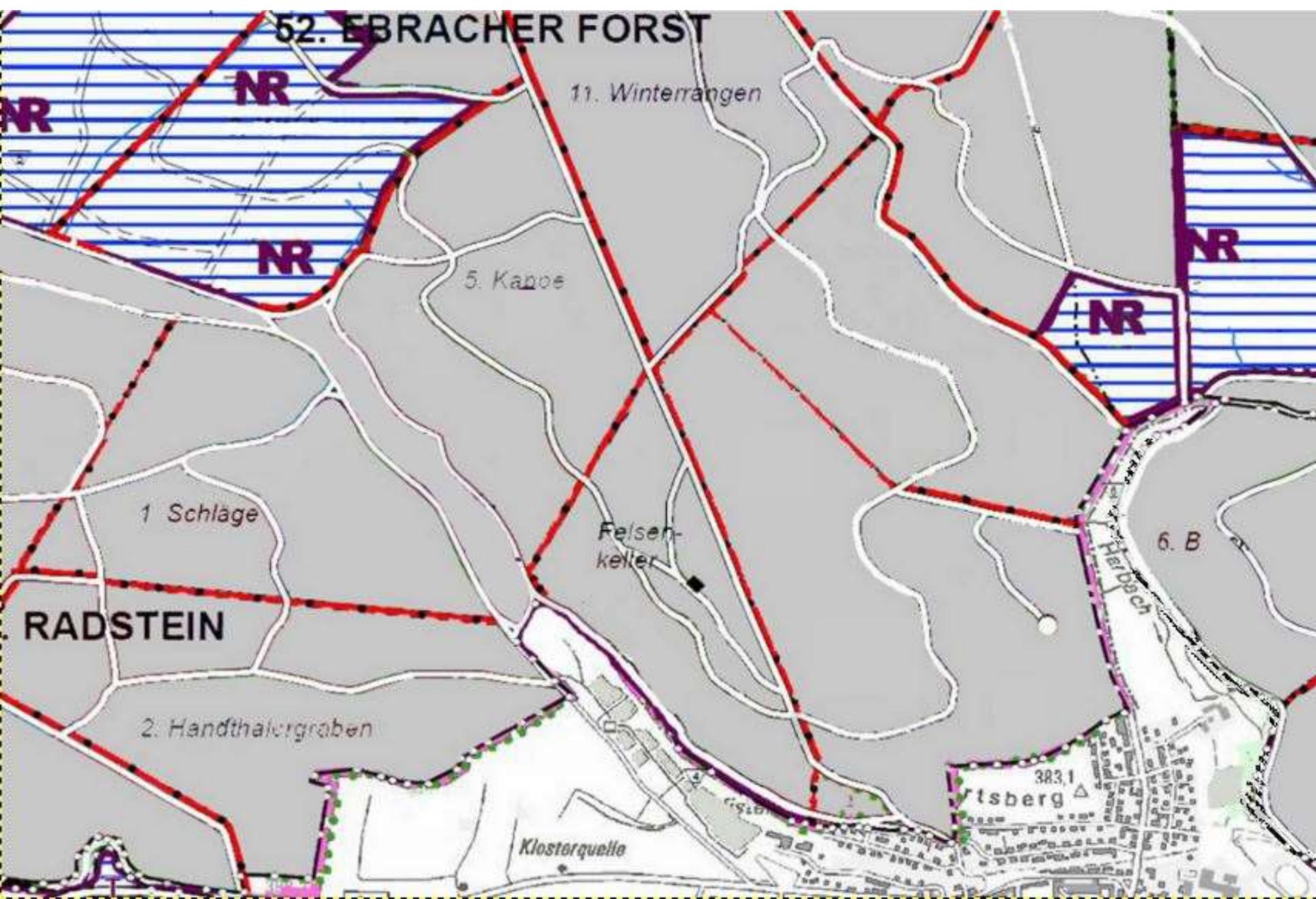
Klosterquelle

383,1

tsberg



52. EBRACHER FORST





Eine Forderung des Naturschutzes:

„Den Zehnten der Natur“

Waldfläche des Forstbetriebs Ebrach: 16.500 ha

davon	Naturwaldreservate:	430 ha
	Trittsteine (incl. Waldränder):	700 ha
	10 Biotopbäume/ha	
	d.s. 15.400 Stck x 50 qm	770 ha

Zusammen aus der Nutzung: 1.900 ha

Das sind 11,5 % der Staatswaldfläche!

Vorteile des Trittsteinkonzepts:

- 1. Vereinbarkeit von Ökonomie und Ökologie in demselben Wald**
- 2. Holz der kurzen Wege**
- 3. Wildnis der kurzen Wege**
- 4. Verbreitung der Waldarten über den gesamten Wald**
- 5. Nahezu in jedem Forstbetrieb umsetzbar**

Voraussetzungen:

- 1. Reste der natürlichen Waldgesellschaft**
- 2. Verzicht auf maximalen Ertrag aus dem Holzverkauf**
- 3. Werbung um Akzeptanz in der Bevölkerung**

„Die Staatsregierung wird aufgefordert, das im Steigerwald vom Forstbetrieb Ebrach der Bayerischen Staatsforsten verfolgte Trittsteinkonzept als Grundlage für eine Weiterentwicklung der Naturschutzkonzepte des Steigerwalds heranzuziehen und mittel- und langfristig ein landkreisübergreifendes Gesamtkonzept im Dialog mit den Bürgern zu entwickeln. Eine großflächige Stilllegung von Waldflächen ist daher abzulehnen.“

***Beschluss des Bayerischen Landtags vom 4. Juni 2014
auf Antrag der Fraktion der FREIEN WÄHLER***

Alle 10 Jahre: Waldinventur im Wege der Forsteinrichtung



BHD

Alter



Baumarten

Zuwachs

Schichtung

Totholz

Verjüngung

Inventurpunkte



Schäden

Vorrat

Die Forstinventur erfasst weitere ökologische Parameter

Bisher

- **Liegendes Totholz**
- **Stehendes Totholz**

**Wertvolle Informationen -
auch für die Wissenschaft**

Neu 2010 als Pilotprojekt in Ebrach

- **Höhlenbäume**
- **Bäume mit freiliegendem Holzkörper**
- **Buchen mit Zunderschwamm**
- **Übrige Bäume mit Pilzkonsolen**

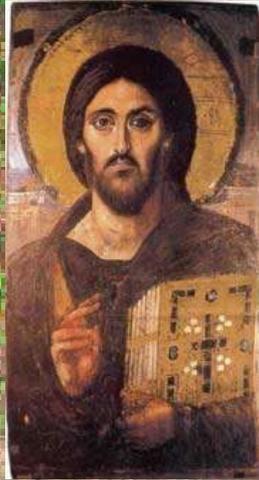
**Wissenschaft gibt wichtige Impulse für eine
ökologische Waldbewirtschaftung:**

Beispiel:

**„Wenn die naturgemäße Waldwirtschaft zur
ökologischen Falle wird“**

(J.Müller/H. Bußler, Dauerwald Nr. 33/2006)

Dissertation Jörg Müller:
„Waldstrukturen als Steuerungsgröße
für Artengemeinschaften in kollinen
bis submontanen Buchenwäldern“



Naturwaldreservat



**Naturgemäße
Waldwirtschaft ohne
Biotopbaumprogramm**



**Naturgemäße
Waldwirtschaft mit
Biotopbaumprogramm**



Trox perrisii, Knochenkäfer

**2010 wiederentdeckt im
bewirtschafteten (Steiger-) Wald**



Hericium coralloides, Ästiger Stachelbart

**Keine Seltenheit mehr – im
bewirtschafteten (Steiger-) Wald**



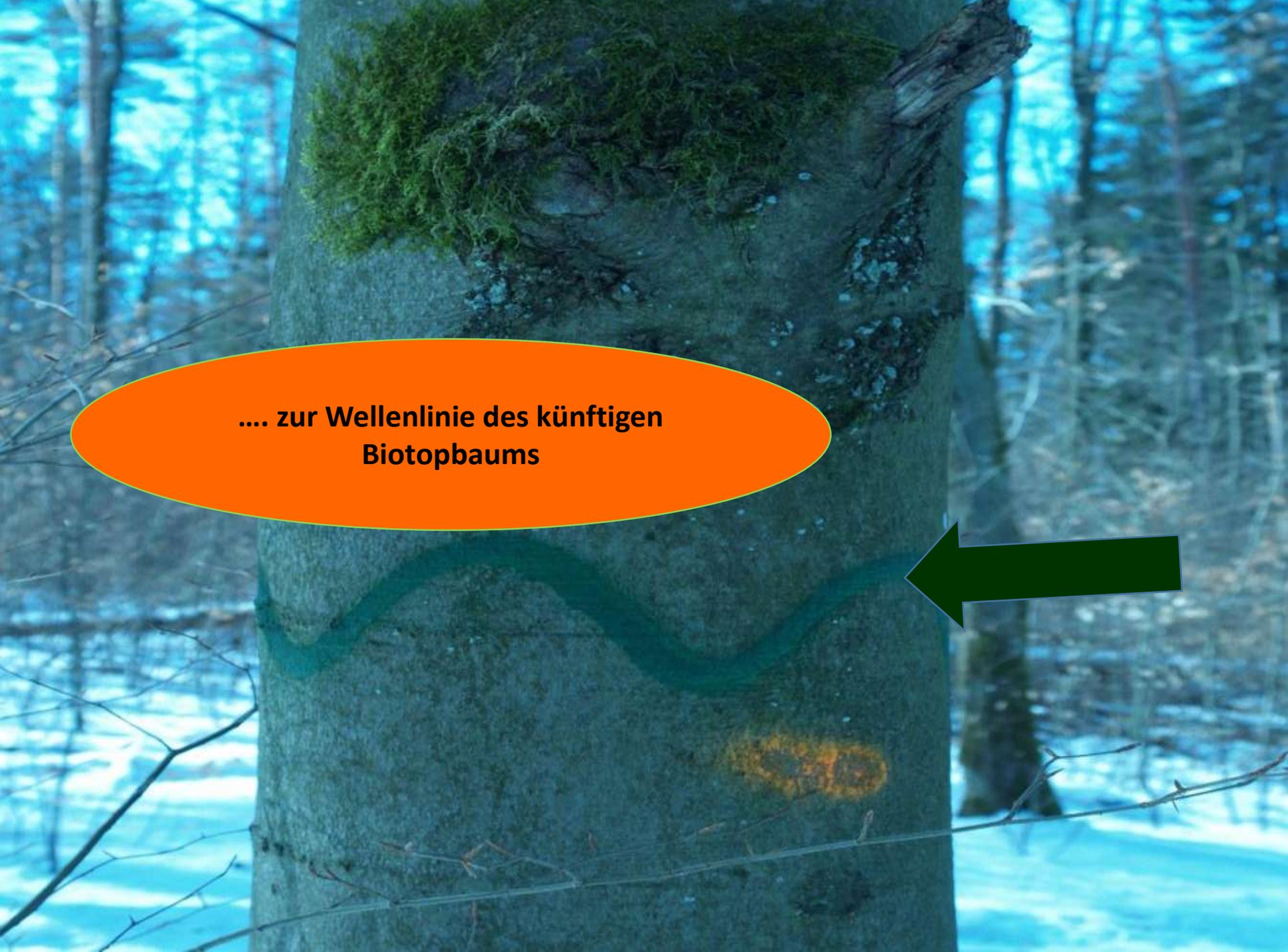
Ficedula albicollis, Halsbandschnäpper

Dank vieler Kleinhöhlen ein Allerweltsvogel - im bewirtschafteten (Steiger-) Wald



**Umstellung: Von der Markierung für
die Fällung**





**.... zur Wellenlinie des künftigen
Biotopbaums**



**Nicht mehr erforderlich: Waldarbeiter
achten selbständig auf
Habitatstrukturen - selbst bei
versehentlich gefälltten Biotopbäumen**





Wertholz für den Menschen



Totholz für die Artenvielfalt



**Freilandforschung für die
Wissenschaft**



**Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit**

